

Frauen investieren anders

(semi) Frauen gehen mit ihren Finanzen und ihrer Altersvorsorge anders um als Männer. Diese Erfahrungen haben die Düsseldorferin Corinna Hengsberger (52) und die Erkratherin Sybille Schultebracks (40) in ihrer 20-jährigen Erfahrung als Finanz- und Karriereplaner gemacht. Sie haben „Frauen-Finanz“, eine Finanzberatung für Frauen gegründet, um ihnen Tipps zur Planung der Versicherungs- und Vermögensverhältnisse zu geben.

Eine höhere Lebenserwartung, ein bis zu 20 Prozent geringeres Einkommen als Männer und nach der Baby-Pause eine Teilzeit-Stelle: „Frauen bekommen deswegen oft eine kleinere Altersvorsorge als Männer und sollten ihre Finanzplanung daher strategisch angehen“, empfiehlt Sybille Schultebracks ihren Kundinnen.



Sybille Schultebracks (v.l.) und Corinna Hengsberger

RP-FOTO: T. BUSSKAMP

Eine Frau als Gegenüber zu haben, schaffe bei den Beratungen eine „Vertrauenssituation“: „Für viele Frauen ist es wichtig, sich mit anderen auszutauschen und Rat einzuholen“, meint auch Bettina Braun-Thul, die den Düsseldorfer Frauen-Investment-Club „Pro Invest“ leitet.

Um den weiblichen Kunden Tipps zu geben, analysieren die Berater die gesamte Versicherungs- und Vermögenssituation. „Viele Frauen gehen nicht strukturiert an die Alters- und Vermögensplanung heran. Sie sind oft unterversichert oder haben ein Depot mit zu vielen aktuellen Fonds, die nicht länders-

und branchenübergreifend sind“, so Schultebracks. Deswegen empfehlen die Beraterinnen zuerst die Basis-Absicherung: Haftpflicht-, Berufsunfähigkeits- und Rentenversicherung.

Mit frauengerechten Beispielen zeigen sie, wie man die Altersvorsorge planen kann: Mit dem Geld, das man für zehn Friseurtermine im Jahr ausbebe, könne man nach 30 Jahren ein Kapital von rund 82 000 Euro haben. „Frauen sind die Sicherheit und die Einfachheit der Produkte wichtig, sie planen gerne langfristig“, so Hengsberger. Männer gehen mit ihren Anlagen anders um: „Sie achten mehr auf Zahlen und Fakten, kaufen aber auch gerne komplexe Zertifikate und Optionen, obwohl sie diese vielleicht nicht so gut verstehen“, so Stefan Spieler (31), Vermögensberater bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG.